



Vespaclub Bünde: Viele historische Fotos werfen Fragen auf zum Aufnahmeort und Zeitpunkt. Oft helfen Fahrzeuge weiter und deren verschiedenen Baureihen. Jörg Militzer hat sich früher mit Oldtimern beschäftigt und das hilft ihm heute oft bei der zeitlichen Einordnung von Bildern.

Zeugen der Zeit und neue Medien

Die Bünde Geschichtswerkstatt und die NW-Facebook-Seite „Du lebst schon lange in...“ kooperieren

VON THOMAS KLÜTER

■ **Bünde.** Schon vor sieben Jahren startete Jörg Militzer die Bünde Geschichtswerkstatt im Rahmen der Volkshochschule Kreis Herford. Mit der Gründung der NW-Facebook-Seite „Du lebst schon lange in Bünde wenn...“ schwappte dann ab 2012 eine Nostalgie-Wellen über die Elsestadt. Die Verantwortlichen beider Aktionen planen jetzt eine Zusammenarbeit.

Der aus Herne stammende Stadtführer Militzer stellte die Arbeit der Geschichtswerkstatt vor und berichtete, wie er selbst zu diesem Hobby über die Historie kam: „Ich war damals schon das einzige Kind der Familie, das im Feldpostalbum aus dem 2. Weltkrieg blätterte und bei jedem Foto wissen wollte, wo das war.“ Viel später ver-

schlug es ihn nach Ostwestfalen. Als Militzer seine erste historische Führung in Bünde leitete war ihm etwas unwohl. Zu viele Einheimische hatten ihm gesagt, das könne keiner, der nicht von hier sei. „Am Ende kam Ingeborg Feldmann zu mir und sagte, dass ich das doch könnte.“

Die 86-Jährige aus Süden-geren war auch an dem Abend dabei, als Jörg Militzer jetzt die Geschichtswerkstatt vorstellte. Auf der Leinwand erschienen Bilder aus vergangenen Tagen. Eigentlich nur zur Illustration gedacht zogen sie die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Und hin und wieder tauchte eins auf, das niemand so richtig einordnen konnte. Dann konnte meistens Ingeborg Feldmann weiterhelfen. „Die Zeitzeugen sind besonders wichtig bei der Arbeit der Geschichtswerkstatt“, sagte Militzer, „aber die



Arbeiten zusammen: Jörg Militzer (v. l.), Zeitzeugin Ingeborg Feldmann und Friedel Wilmsmann.

FOTO: THOMAS KLÜTER

Gespräche mit meinen Ü 80 Freunden nehmen auch viel Zeit in Anspruch“.

Da kommen die Vorteile der Facebook-Gruppe ins Spiel. „Fast 4.000 Bilder sind da seit der Gründung hochgeladen

worden“, sagt Friedel Wilmsmann, der ehemalige Lokalchef der Bünde NW, der sich maßgeblich an der Gestaltung der Seite beteiligt. Über 4.000 Menschen gehören schon dazu und einige davon wohnen mittler-

weile in England, Schweden, Australien und Indonesien. „Das sind enorme Ressourcen an Wissen und Erinnerung“, so Friedel Wilmsmann und in kürzester Zeit kämen da Kommentare zu den Bildern.

Der Fundus an historischen Fotos geht aber langsam zur Neige. Die Facebook-Gruppe schaut sich daher nach weiteren Aktivitäten um. Landschaftsfotografie und Stimmungsbilder seien geplant, wobei erfahrene Mitglieder anderen Tipps geben könnten. Und eben auch die Kooperation mit der Geschichtswerkstatt. Fragen, die in der Gruppe offen geblieben sind, können vielleicht hier beantwortet werden. Und die Begeisterung der Bünde für die vergangene Zeit, motiviert vielleicht auch Einige, sich in der Geschichtswerkstatt mit zu engagieren. Informationen gibt es unter www.buginithi.de